



**INDUSTRIALISIERUNGSPROJEKTE  
SIND KEINE SCHNELLSCHÜSSE**

## Was lange währt wird endlich gut – sehr gut

In den letzten 20 Jahren erlebte Landquart einen Boom an neu angesiedelten Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Die Region entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in Graubünden. Ein wichtiger Grund liegt in der optimalen Anbindung der Unternehmen an den öffentlichen wie auch individuellen Verkehr. Dabei profitieren wir heute von Politikern mit Weitsicht und Durchsetzungskraft, die sich bereits anfangs der 50er-Jahre mit den Themen Industrialisierung und Verkehrsanbindung beschäftigten.

### Verkehrerschliessung ist das A und O des Wirtschaftswachstums

Die ersten Schritte zur Industriean siedlung gehen ins Jahr 1951 zurück. Damals wurden die ersten Betriebe in den Igiser «Sacklösern» angesiedelt. Und bald tauchte die Frage der Verkehrerschliessung auf, die Anbindung an die RhB. 1960 wurde der Ruf nach Anschluss der «Sacklöser» an die Autostrasse laut. Wenige Jahre danach verlangten die Anreinergemeinden Igis und Zizers die dringende Gesamtplanung des Verkehrs. Immer wieder stufte man den Kanton, die Sache endlich an die Hand zu nehmen. Denn die A13 gewann zunehmend an Bedeutung als Verkehrsader.

In einer Studie zeigte der Trimmiser Verkehrsplaner *Peter Hartmann* auf, das der Anschluss der «Sacklöser» beim Anschlusswerk N13/A28 bei der Tardisbrücke möglich wäre. 1989 wurde klar, dass die Realisierung eines direkten Anschlusses vom Industriegebiet «Riedlöser» an die A13 beim Rastplatz «Apfelwuh» kein Gehör fand. Es mussten andere Möglichkeiten gefun-

### INHALT

Blockzeitenbetreuung

**6**

Warten auf den Schnee

**9**

Denkfabrik Marschlins

**12**

Letzter Fasnachtsumzug?

**14**

### BÜRGERGEMEINDE ÜBER- NIMMT GASTHAUS KRONE

Das Restaurant Krone am Igiser Dorfplatz hat einen neuen Eigentümer und soll schon bald wieder in Betrieb genommen werden. Einen genauen Termin für die Eröffnung wollte der Präsident der Bürgergemeinde Landquart, Hansjörg Gujan, jedoch nicht nennen. «Auf ein Anfang Februar geschaltetes Inserat haben sich sieben Bewerber gemeldet, die das Gasthaus im Pachtverhältnis übernehmen wollen», so Gujan, drei davon seien noch in der engeren Auswahl. Möglich gemacht hat die Weiterführung des Betriebs die Bürgergemeindeversammlung. Mit grossem Mehr (48 zu 1, bei einer Enthaltung) hat sie am Mittwoch, 26. Februar einem Kredit von 1.75 Millionen Franken, zugestimmt, und damit dem Vorstand die Kompetenz erteilt, den Kauf zu tätigen. Im Verkaufspreis mitberücksichtigt wurde das zinslose Darlehen von 1 Million Franken, das die Bürgergemeinde schon beim Bau der Krone geleistet hat. Inbegriffen im Kaufpreis sind nicht nur die Räumlichkeiten des Restaurants, sondern ebenfalls die gegenüberliegende Teilparzelle Nr. 212, welche der Krone als Parkplatz dienen soll.

### Zufriedene Gesichter

Allerdings habe die Gemeinde die Auflage gestellt, für diese Parzelle innerhalb der nächsten sieben Jahre ein baufähiges Projekt auszuarbeiten, erklärte Bürgerrätin Heidi Barfuss. Die noch nicht überbaute Parzelle soll der einst Teil des neu gestalteten Dorfplatzes sein und auch den städtebaulichen Vorstellungen der Gemeinde entsprechen, so Barfuss weiter. Ebenfalls sehr zufrieden über den Verkauf zeigte sich Statthalter Sepp Föhn. Er erwähnte die harten aber zielgerichteten Verhandlungen und bezeichnete den Verkauf als eine sehr gute Lösung.

*Cornelius Raeber*



den werden. Aufgrund einer damals lancierten Studie entstand die Grundlage der heutigen Lösung.

Den Durchbruch schaffte schliesslich die Projektstudie «Industriellanderschliessung Igis/Landquart – Zizers ab Anschluss Tardisbrücke» der A13 mit Bahnunterführung als Verbindung zur Weststrasse. An den Projektkosten haben sich SBB und RhB beteiligt und damit ihr grundsätzliches Interesse an dieser Lösung bekundet.

### Ein langer Weg bis zur Realisierung

Im September 1990 gaben die SBB ihre Pläne für die Realisierung eines Cargo Service Centers im «Rossried» bekannt und verlangten, dass der Kanton die Federführung der Gesamtplanung übernehme. Eine Arbeitsgruppe der beiden Gemeinden mit ähnlichem Auftrag stellte darauf ihre Arbeit ein. Endlich konnte die Umsetzung beginnen. Als ersten Schritt erteilte das BUWAL 1997 die entsprechende Rodungsbewilligung.

Danach nahmen Grossrat *Leo Jeker* und Gemeindepräsident *Ernst Nigg* das Projekt wieder auf. Im Jahre 1998 wurde von der Bürgergemeinde Igis und den Politischen Gemeinden Igis und Zizers eine Kerngruppe eingesetzt und als deren Leiter *Roland Trempl* bestimmt. Diese bereitete die Erschliessung und die Vermarktung und damit Ansiedelung vor. Im Jahre 1999 hat der



70er-Jahre: Wegweiser als Zeichen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Kanton einen Beitrag an die Erschliessungsstrasse gesprochen. Zudem wurde beschlossen, eine neue Autobahnausfahrt sowie einen Anschluss Mastrils mit neuer Tardisbrücke zu Lasten des Kantons und der Nationalstrassenrechnung zu bauen.

Nach rund 520 Sitzungen fand am 12. März 2000 die entscheidende Volksabstimmung oder Gemeindeversammlung in Igis, Zizers und der Bürgergemeinde statt. Alle Parteien haben dem Beitritt zur interkommunalen öffentlich-rechtlichen Anstalt Tardis zugestimmt. Bei Bund und Kanton wurden die entsprechenden Strassenkreditbegehren bewilligt.

Mit der Realisierung der Infrastruktur allein war es jedoch nicht getan. Die Bodenflächen mussten vermietet oder verkauft werden. Um den Verlauf zu koordinieren, wurde ein Marketingleiter eingesetzt. 2003 kann die neue Tardisbrücke dem Verkehr übergeben

werden und ein paar Monate später die Industrieerschliessungsstrasse ebenfalls.

Schliesslich weihten Behörden von Bund, Kanton und den Gemeinden Igis, Landquart und Mastrils das Gesamterschliessungswerk Tardis mit zwei neuen Autobahnanschlüssen, einem neuen Anschluss Richtung Klosters/Davos, der Industrieerschliessungsstrasse Landquart/Zizers und der neuen Tardisbrücke ein.

Seit 2007 laufen die Bemühungen zum Anschluss von Tardis Ost an die Deutsche Strasse. Ein entsprechender Planungskredit wurde von der damaligen Gemeinde Igis bewilligt. Die Pläne sind vorhanden, hingegen konnten sich die Gemeinden Zizers und Landquart, Tardis und der Kanton auf keinen Finanzierungsschlüssel einigen. Wohl auch hier gilt das Sprichwort «Was lange währt wird endlich gut».

*Ernst Nigg*



Das Gebiet Sacklöser Anfang 50er-Jahre vor der Industrieansiedlung.

### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

*Herausgeberin:* Gemeinde Landquart  
*Satz/Druck:* Druckerei Landquart VBA

*Redaktionsteam:*

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard  
und Cornelius Raeber

*Fotos:* zVg

*Redaktionsadresse:*

FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde  
**Landquart**

## Schulbetrieb

Für das Schuljahr 2013/14 wurden für Blockzeiten und Tagesstrukturen Mehrkosten von 125 700 Franken eingerechnet. Für den Finanzplan wurden für 2014 und 2015 jeweils 15 000 Franken als steigende Kosten für den Mittagstisch berechnet. Für das laufende Schuljahr werden für die Blockzeiten- und Tagesstrukturbetreuung insgesamt unter 60 000 Franken benötigt. Für familienergänzende Betreuung bezahlte die Gemeinde Landquart im Kalenderjahr 2012 für gesamthaft 67 800 Betreuungsstunden insgesamt 144 551 Franken. 9532 Stunden davon für KJBE (Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten, bestärken). Dies entspricht einem Ansatz von 1.81 Franken pro Lektion. Dieser Ansatz beträgt neu 2 Franken. Der Gemeindevorstand hat die neuen Leistungsvereinbarungen mit den Institutionen genehmigt.

## Gemeindezentrum Forum im Ried

Bis anhin waren *Hansjürg Bühler*, Chef Bauamt und *Alois Arpagaus*, Finanzchef, in der Marketingkommission Forum Ried vertreten. Hansjürg Bühler durfte in seinen wohlverdienten Ruhestand treten. An seine Stelle ist *Marcel Blumenthal* in die Kommission gewählt worden. Als Nachfolger von Alois Arpagaus hat der Gemeindevorstand *Fabian Disch* in die Marketingkommission gewählt.

## Erdgasversorgung

Drei Mehrfamilienhäuser im Gebiet Ziegelgut wurden mit einer neuen Heizung an das Erdgasnetz angeschlossen. Dafür mussten die Industriellen Betriebe Landquart die Erdgasleitung bis zu den Mehrfamilienhäusern verlängern. Ebenfalls bekam die neue Liegenschaft an der Hirschengasse eine Erdgasheizung.

## Forstwesen

Die Betriebsrechnung der Jahre 2004 bis 2012 der Korporation Schneeliwald schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 87 000 Franken ab. Das positive Ergebnis ist vor allem auf Bundes- und Kantonsbeiträge aus Sammelprojekten zurückzuführen. Vom kumulierten Gewinnanteil von je rund 29 000 Franken pro Gemeinde wurde 2004 der Betrag von 10 000 Franken an jede Gemeinde ausbezahlt. Im September 2013 wurde eine weitere Zahlung an jede Gemeinde ausgerichtet. Der Gemeindevorstand hat sowohl die Betriebsrechnung 2004 bis 2012 als auch die Vermögensrechnung per Ende Dezember 2012 genehmigt.

## Zusammenarbeit Forstreviere

### Landquart und Zizers

Im August 2013 hat der Gemeindevorstand dem Amt für Wald und Naturgefahren den Auftrag für eine Analyse über eine Zusammenarbeit der Forstämter erteilt. Das Ziel war die Erarbeitung einer Betriebsstruktur. Das Konzept wurde im November 2013 vom Gemeindevorstand behandelt und beraten. Eine Zusammenarbeit der Forstbetriebe Landquart und Zizers soll für beide Gemeinden wirtschaftlich, qualitativ und personell überwiegende Vorteile bringen. Das neue Konzept der Zusammenarbeit der Forstreviere wurde auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Die Betriebsleitung sowie der

## Dienstjubiläen

Im Jahr 2014 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern.

### 25 Jahre

Krebs Jürg	Primarlehrperson
Krättli-Hitz Monika	Reinigungshilfe
Hartmann Christian	Forstwart
Villiger Baumann Chantal	Primarlehrperson

### 20 Jahre

Jost Yvonne	Fachlehrperson Primarschule
-------------	-----------------------------

### 15 Jahre

Tschopp Michael	Sekundarlehrperson
Camenisch Dunja	Primarlehrperson

### 10 Jahre

Mair Gottfried	Hauswart
Castelberg-Stockler Annalise	Primarlehrperson
Wiedmer Urs	Reallehrperson
Bontognali Livoi	Sekundarlehrperson
Schick-Keller Judith	Primarlehrperson
Good-Hunger Lydia	Reinigungshilfe
Hepner-Hatt Monika	Primarlehrperson
Keller Artemio	Gemeindewerksarbeiter

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für ihre Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.



Stützpunkt der Forstgruppe befindet sich im Werkhof in Landquart.

#### Gastwirtschaftswesen

In den Monaten November und Dezember 2013 hat *Lorenzo Debiasi* im Gebiet Kuhstelle in der Ganda Maroni und warme Getränke angeboten. Der Gemeindevorstand hat ihm dazu die Bewilligung erteilt.

#### Personelles

Für die Jugendarbeit respektive die Blue-Box in Landquart konnte *Pascal Pajic* als erfahrener Jugendarbeiter für das Projekt Saturday Night, welches jeweils am Samstagabend angeboten wird, angestellt werden. Pascal Pajic unterstützt die bisherigen Jugendarbeiter *Wiebke Schwing* und *Judita Mikulich*. Wir heissen Pascal Pajic herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

#### Bauwesen

Für die Sanierung der Stammgleise Riedlöser hat der Gemeindevorstand eine Firma aus Goldach beauftragt.

#### Primarschulhaus Igis

Für den Neubau der Schulanlage Igis, welcher anlässlich einer Urnenabstimmung genehmigt wurde, hat der Gemeindevorstand die Arbeiten des Bauingenieurs, des Elektroingenieurs, die Sanitärarbeiten sowie die Arbeit des Bauphysikingenieurs vergeben.

#### Taxikonzession

Auf entsprechendes Gesuch hin hat der Gemeindevorstand *Younes El Hammoud* aus Heiligkreuz die Bewilligung für eine B-Taxikonzession in Landquart erteilt.

#### Wasserversorgung

Für die Verbesserung der Förderleistungen des Wasserpumpwerks beim neuen Reservoir Eichholz in Mastrils musste dieses mit stärkeren Model-

len ausgestattet werden. Dafür hat der Gemeindevorstand eine spezialisierte Firma beauftragt.

#### Landwirtschaft

Der Verein Vogelschutz Landquart hat den Gemeindevorstand ersucht, an der Fassade des alten Militärmagazins in der Forstweide Nisthilfen für Mehlschwalben und Mauersegler zu erstellen. Auch bei der alten Hirtenhütte in der Forstweide wurde das Gesuch um einen Nistkasten für den Wiedehopf gestellt. Der Gemeindevorstand hat beides bewilligt.

### KINDERGARTEN MASTRILS

## Skiwoche Grüsch-Danusa

In der zweitletzten Januarwoche war es für den Kindergarten Mastrils wieder an der Zeit, das Klassenzimmer mit der Skipiste zu tauschen: Stifte, Scheren, Bilderbücher, Spielsachen und Plüschtiere blieben unberührt, dafür waren Helm, Winterkleider und Skier in vollem Einsatz.

Neben vielen anderen Kindergärten hatten die Mastrilser Kinder die Möglichkeit, jeweils am Nachmittag die Ski-

schule zu besuchen. Am ersten Tag wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt, die ihren Skifahrkenntnissen entsprachen. Wenn sich eines stark verbesserte oder die anderen Kinder doch zu stark waren, konnte im Verlauf der Woche die Gruppe gewechselt werden. So hat sich jedes Kind in seinem individuellen Lerntempo verbessert.

Das Wetter liess ein wenig zu wünschen übrig. Da es während der ganzen Woche mehr oder weniger Nebel hatte oder schneite, war die Sicht nicht besonders optimal. Manchmal gab es im unteren Teil Zonen, wo es mehr zu sehen gab oder andere, wo man den Abstand zum vorderen Kind nicht zu gross werden lassen durfte und sich tempomässig anpassen musste. Der Mittwoch war der schönste Tag. Warme Sonnenstrahlen und eine gute Sicht sorgten für gute Laune. Aber das Wetter war für die Kinder eigentlich kein grosses Problem.

Am Freitag stand das Wochen-Highlight auf dem Programm, auf das sich alle Kinder sehr freuten – und sie teilweise auch etwas nervös machte: das Skirennen! Jeder gab sein Bestes und einige konnten sich auch einen Podestplatz sichern. Die Medaillen, die Preise und das Zvieri mit warmem Tee und Wienerli waren die Krönung der Skiwoche – und eine gelungene Belohnung für den geleisteten Einsatz.

*Katja Krein*



## Tag des Kindes

Das UNICEF-Jahresmotto 2013 lautete: «Chancen für die Kinder». Die Igiser Kinder haben sich in diesem Zusammenhang am 20. November Gedanken zu ihrer Traumschule und ihrem -kindergarten gemacht und dabei ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.



Aus Schachteln wurden ganze Schulzimmer und Schulhäuser gebaut, in welchen alle Kinderwünsche und Ideen untergebracht wurden. Auf und aus Papier entstanden wunderschöne Schulräume.

Sehr beliebt sind beispielsweise Rutschbahnen, die direkt in ein schuleigenes Hallenbad führen. Aber auch grosszügige und vielseitige Aussenanlagen für Pausen und Freizeit stehen auf der Wunschliste. Grosse helle Schulräume, fliessend Wasser im Schulzimmer, ein Kino, eine Disco und vieles mehr gab es zu bewundern. Eine grosse Überraschung boten die schönen Häuser der Erstklässler. Diese konnte man sogar essen. Eine weitere Stärkung gab es in der Pause: Jedes Kind bekam ein besonderes Pausenbrötli zum internationalen Tag des Kindes.

### Freude schenken

Nach dem gelungenen Weihnachtsmarkt im Dezember 2012 entschied

sich die Primarschule Igis, in der Adventszeit 2013 etwas Kleineres zu veranstalten. Als Dank an die Bevölkerung für das neue Schulhaus stand das Thema «Danke sagen – Freude schenken» im Mittelpunkt. Aus diesem Anlass bastelte jede Klasse etwas Kleines, das sie dann im Dorf in der Adventszeit verschenken konnte. Auftakt der Aktion war das Brunnensingen beim Dorfbrunnen in Igis, bei welchem die Klassen von *Monika Hepner*, *Cornelia Lanz* und *Jürg Krebs* kräftig mithalfen. In den darauffolgenden Tagen haben die Klassen und Kindergärten in allen Igiser Quartieren Lichter, Guezli, Musik und vieles mehr verschenkt – und dafür Freude erhalten. Viele Beschenkte freuten sich sehr über die kleine Geste und bedankten sich persönlich bei den Kindern oder im Nachhinein bei den Lehrpersonen. Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Einige konnten es nicht glauben, etwas umsonst geschenkt zu bekommen. Die dankbaren Augen der Beschenkten waren ein schönes Erlebnis für die Kinder.

### Samichlaus im Kindergarten

Am 6. Dezember waren die Kinder aller fünf Kindergärten im Wald unterwegs, um den Samichlaus zu suchen. Nach einem kurzen Spaziergang trafen sie ihn mitsamt seinem Schmutzli. Nach dem obligaten «Sprüchli» durften sich die Kinder an einem Feuer mit heissem Punsch und natürlich mit dem Inhalt eines «Säckli» stärken. Nach ein paar gemeinsamen Liedern ging es wieder



zurück zum Kindergarten – mit einem funkelnden Strahlen in den Augen.

### Skiwoche Kindergarten Igis

Am Montag, 21. Januar 2014, war es wieder soweit. 105 Kinder der Kindergärten in Igis durften in die Skiwoche. Mit Bussen fuhren sie nach Grüsch-Danusa und dann mit den Gondeln auf den Berg. In verschiedene Gruppen eingeteilt, konnten die Kinder die ersten Schwünge machen. Bei den einen war das Tempo schon recht hoch, bei anderen musste zuerst noch das Bremsen geübt werden. Alle Kinder waren hochmotiviert und fieberten dem Skirennen am Freitag entgegen. Dann hiess es auch schon: Achtung – fertig – los, in die Hocke und den Hang hinunter. Für Zuschauer nicht mehr erkennbar, wer sich unter dem Helm verbarg. Die Freude war natürlich gross, wenn man an der Rangverkündigung noch auf das Podest steigen durfte! Und das Wichtigste: Ohne Unfall und mit viel Spass konnten die Kinder eine tolle Woche im Schnee verbringen.

*Andrea Nyfeler*





## Blockzeiten- betreuung

Seit August 2013 bieten die Primarschulen in Landquart und Igis eine Betreuung während der Blockzeiten an. Hierfür stehen zwei grosszügige Schulzimmer an beiden Standorten zur Verfügung. Dank der Kreativität und Bastelfreudigkeit der Kinder wurden die Räume in gemütliche Aufenthaltsorte verwandelt. Während der Anmeldungsphase konnte eine verständliche Unsicherheit verspürt werden, da die Eltern nicht so recht wussten, was dieses Angebot genau beinhaltet. Nach dem ersten halben Jahr kann das Betreuerteam mit Freude sagen, dass

das Angebot mit wachsender Begeisterung angenommen wird und die Kinder gerne in die Betreuungslektionen kommen. Nebst der Möglichkeit die Hausaufgaben zu erledigen, haben die Kinder ein vielfältiges Angebot an Spielen (Gesellschaftsspiele, Bücher, Spielzeugautos, Kappeler etc.) und kreativen Gestaltungsmöglichkeiten (Malen und Basteln). Die Kinderbetreuung ist jeweils am Vormittag in der ersten und letzten Schulstunde möglich. Bei entsprechendem Bedarf könnte dieses Angebot in den kommenden Jahren auch auf die Nachmittage ausgeweitet werden.

*Marina Curschellas, Sonja Krieg,  
Renate Schmalz, Maria Paulweber,  
Beatrice Grüninger*



### PRIMARSCHULE LANDQUART

## Gelungener Projekt-Start «Schul- samariter»

Das Projekt «Schulsamariter» wird vom Schweizerischen Samariterbund verfolgt und hat das langfristige Ziel, in allen Schulen der Schweiz Schülerin-

nen und Schüler in Erster Hilfe auszubilden, damit sie bei Anlässen und auch an normalen Schultagen im Notfall ihren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen können.

*Monica Thöny*, Vorstandsmitglied des Kantonalverbandes Bündner Samaritervereine und Organisatorin des Schulsamaritertages erklärt: «Die Schülerinnen und Schüler sollen für die Erste Hilfe sensibilisiert werden. Sie

lernen, wie wichtig es ist, im Notfall zu helfen und vor allem, dass sie es lernen können, Verantwortung zu übernehmen.»

### Praktische Übungen

In kleinen Gruppen wurden den Schülerinnen und Schülern von Leiterinnen der Samaritervereine Malans, Maienfeld, Mastrils und Chur an verschiedenen Posten Informationen zu den Themen Bewusstlosen-Lagerung, Verbände, Verstauchungen, Brüche, Wundversorgung und über das korrekte Alarmieren gegeben – und sogleich auch praktisch geübt. Die Leiterinnen und die Lehrpersonen vermittelten das Wissen in stufengerechter Weise, und an allen Posten wurden mit Freude und viel Eifer Verbände angelegt und Erste Hilfe geleistet.

### Lagerung eines Bewusstlosen



### Die nächsten Schritte

Monica Thöny sagt zu dem erfolgreichen Anlass: «Ich hoffe, dass es uns gelungen ist, an diesem Vormittag bei einigen Schülerinnen und Schülern das Interesse für die Hilfeleistung zu wecken und sie zu motivieren, sich in der Help-Gruppe Falknis ausbilden zu lassen und sich als Schulsamariter für die Sicherheit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu engagieren.»

Die Help-Gruppe Falknis ist die Jugendgruppe von fünf Samaritervereinen aus der Umgebung von Landquart. Diese übernimmt die Verantwortung für die stufengerechte, praktische und

theoretische Aus- und Weiterbildung der künftigen Schulsamariter, welche jeweils an einem Mittwochnachmittag im Monat erfolgt.

Der Kantonalverband der Bündner Samaritervereine nimmt, unterstützt vom Schweizerischen Samariterbund, mit weiteren Schulen im Kanton Kontakt auf, um solche Schnupper-Tage zu organisieren. Ziel ist es, an den meisten Bündner Schulen gut ausgebildete Schulsamariter zu haben. Weitere Informationen zu den Samaritervereinen und Kursen finden sich auf [www.kvbs.ch](http://www.kvbs.ch) oder [www.samariter.ch](http://www.samariter.ch).

*Susi Klausner*, Kantonalverband Bündner Samaritervereine

## OBERSTUFE LANDQUART

### Perfekter Schneesporttag

Einen Traumtag erwischten die Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen von Landquart für ihren traditionellen Schneesporttag. Am 6. Februar machten sich die gut 200 schneesportbegeisterten Jugendlichen und knapp 30 Lehrpersonen auf den Weg ins Prättigau und hinauf in Richtung Klosters und Davos. Die Verhältnisse waren perfekt, auch wenn es nicht so viel Schnee wie im Süden von Graubünden hatte.

Die ersten waren die Brettspezialisten (Ski und Snowboard). In Klosters Platz erwischten sie die erste Gondel. Das Privileg im grösseren Parsenngebiet zu fahren, haben immer die Neuntklässler. Eine Lehrperson berichtete, dass an diesem Traumtag rund 80 Pistenkilometer absolviert wurden.

Etwas später, mit dem sogenannten Sportzug, trafen in Klosters-Dorf die Skifahrer und Snowboarder ein.

Die erste und zweite Oberstufe durften im Skigebiet Madrisa ihre Schwünge machen – ebenfalls bei perfekten Bedingungen.

Die Schlittler und Schlittlerinnen hatten die rasante Piste der Gotschna-Bahn zu bezwingen. Mit knapp vier Kilometern und rund 550 Höhenmetern bot die mit zahlreichen Haarnadelkurven präparierte Piste eine tolle Herausforderung. Die Bestzeit lag unter zehn Minuten. Aufgrund der immer tieferen Schlaglöcher eine beachtliche Zeit.



Nach Davos, auf das grösste Natureis Europas, pilgerten wiederum über 100 Schüler und Schülerinnen sowie zehn Lehrpersonen. Strahlender Sonnenschein liess das Eisfeld glitzern und lud zu spannenden Hockeypartien unter Lehrern und Schülern ein. Eistänzerinnen glitten über das grosse Eisfeld, sie genossen die Leichtigkeit des Gleitens auf den schmalen Kufen.

Eine kleine Truppe ging ebenfalls nach Davos, um *Dario Cologna* nachzueifern. Beim Langlaufen, eigentlich eine typische Ausdauersportart, kann man auch viel Spass haben. So stand ebenfalls eine Abfahrt auf der Skipiste auf dem Programm. Mit dem Lift hoch und auf den schmalen Brettern runter – gar nicht so einfach mit hinten gelöster Bindung.

Bei der Ankunft am Bahnhof in Landquart hatten die zufriedenen, sonnenbetankten Leute einander viel zu erzählen. Es war ein toller, unfallfreier Tag, der nach Wiederholung schreit.

*Stefan Neubaus*

## WALDSPIELGRUPPE WALDZAUBER IGIS

### «Chunsch au id Waldspielgruppe?»

«Anfangs Januar 2014 durfte ich die Waldspielgruppe Waldzauber Igis übernehmen und freue mich sehr, mich vorstellen zu dürfen.

«Ich bin *Beatrice Grüninger* und lebe mit meinem Freund in Felsberg. Nach langer Bürotätigkeit habe ich mich an eine neue Ausbildung gewagt, um meinem Traumberuf, der «Arbeit» mit Kindern, näherzukommen. In der Ausbildung zur Wald- und Spielgruppenleiterin habe ich sehr viel gelernt und durfte in den letzten zwei Jahren bereits in einer anderen Waldspielgruppe viele Erfahrungen sammeln. Warum habe ich das trockene, warme Büro gegen den manchmal nassen, dreckigen Wald eingetauscht? Für mich sind diese Nachmittage mit den Kindern im Wald «Freiheit». Ich sehe, wie unbeschwert und ideenreich die Kinder miteinander spielen, voller «Gwunder» alles lernen und entdecken möchten und auch lernen, miteinander umzugehen. Gerade in der heutigen Zeit, wo Computer und Games bereits schon in diesem Alter oftmals den Vorrang haben, finde ich es wichtig, den Kindern die Natur und seine schönen Schätze näherzubringen.»







In der Waldspielgruppe dürfen alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Kindergarten Eintritt mitmachen.

Ab Sommer 2014 sind die Kinder mit ihrer Leiterin jeden Montag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag von 14 bis 17 Uhr im Igiser Wald unterwegs. Ob Sonne, Schnee oder Regen, das ganze Jahr wird draussen im Wald verbracht. Natürlich gibt es im Winter ein riesiges Feuer und viele lustige Aufwärmspiele.

Ist es einmal zu kühl, wird einfach eine Entdeckungsreise durch den Wald unternommen und im Sommer wird der blätterreiche, kühle Wald in vollen Zügen genossen.

Auf der Homepage [www.waldspielgruppe-igis.ch](http://www.waldspielgruppe-igis.ch) sind weitere Informationen zu finden. Am 11. März findet in der Aula des Oberstufenschulhauses Ried ein Informationsabend statt.

*Beatrice Grüninger*

#### SPIELGRUPPE MASTRILS

### Luftibus

«Juhui, miar gönd in Spielgrupp». So tönt es jeweils in den Gängen des Schulhauses Mastrils. Dort werden drei- und vierjährige Kinder von der ausgebildeten Spielgruppenleiterin *Petra Widmer* jeden Donnerstag betreut. Es wird gewerkt, gesungen, gemalt und gespielt

– die ersten Schritte für die Kinder, sich vom Elternhaus zu lösen. In der Spielgruppe «Luftibus» finden die Kinder ihre ersten Freunde, die sie während der Kindergarten- und Schulzeit begleiten. Weitere Auskunft über diese Dienstleistung, die seit über zwölf Jahren besteht, gibt Petra Widmer, Ringstrasse 27, 7302 Landquart, Telefon 081 322 64 07.

*Petra Widmer*



## Die Kinder suchten den Samichlaus

Am 9. Dezember suchte die Igiser Kita «z'Chröbli» den Samichlaus in Malans. Treffpunkt war um 19 Uhr beim Bahnhof. Nach einem zehnmütigen Spaziergang, ausgerüstet mit Laternen, erreichte die Schar einen wunderschönen Innenhof. Dort wartete eine erste Überraschung: ein kleines Buffet. Aber bevor sich alle die Bäuche vollschlagen konnten, tönte das Glöckchen und der Samichlaus tauchte auf. Damit ihn auch die Kleinsten sehen konnten, stieg er auf ein Podest. Dann endlich: jedes



Kind durfte einzeln zu ihm gehen. Ein paar ganz Mutige getrauten sich auch ohne elterliche Begleitung nach vorne! Zu jedem Kind sagte der Samichlaus ein paar liebe Worte und überreichte ihm ein gefülltes Säckchen.

Als sich der Samichlaus verabschiedet hatte und das Glöckchen verklungen war, genossen alle die Hot Dogs, Orangenpunsch und den Glühwein. Mit diesen heissen Getränken klang der gemütliche Abend aus.

Es war ein wunderschöner Abend und die Verantwortlichen danken ganz herzlich *Olivia Schär*, Miterzieherin der KiTa und ihrer Mutter *Lilian Eggenberger*, für den tollen Samichlaus-Abend.

*Tanja Allemann*, Praktikantin



## Warten auf den Schnee

Eine Tageskarte kostet für Kinder 15 Franken und für Erwachsene 18 Franken, die Saisonkarte für Kinder 100 Franken, für Erwachsene 150 Franken. Kinder im Vorschulalter fahren gratis und Lehrlinge geniessen den Kinder-tarif. Und wer will, darf vor dem Kauf einer Tageskarte sogar auf der bestens präparierten blauen oder roten Piste eine erste Probefahrt machen – um das Mastrilser Skigebiet zu «erfahren». So das grosszügige Angebot des Vereins Skilift Mastrils.



Voraussetzung: Es hat genügend Schnee – so wie beim frühen Winter-einbruch im Oktober des letzten Jahres. Dabei war es genau dieser erste Schnee, der diverse Schäden an der Liftanlage verursachte. Diese wurden jedoch termingerechtem behoben, die Anlage von der Aufsichtsbehörde abgenommen und für den Betrieb freigegeben.

### Viel Fronarbeit nötig

Der Mastrilser Bügelskilift wurde Ende der 60er-Jahre erbaut und 1977/1978 auf seine heutige Länge von knapp einem Kilometer verlängert. Neben der Liftanlage haben die Mastrilser auch ein gemütliches Skihüttli mit einem kleinen Restaurationsbe-

trieb erstellt. Dieses kann für private Feste während des Winters gemietet werden. Betrieben wird die Anlage neu vom Verein Skilift Mastrils, vorher war es eine mittlerweile aufgelöste Aktiengesellschaft, die sich um den Betrieb kümmerte. «Es sind rund 30 Vereinsmitglieder, die unentgeltlich für den Skilift arbeiten», sagt *Marco Bernhard*, der Betriebsleiter der Anlage, «und das im Sommer und im Winter». Trotz vieler Fronarbeit sei der Verein jedoch auf zusätzliche Gönner- und Sponsorenbeiträge angewiesen, so Bernhard weiter. Zudem führe der Verein jeweils im Herbst ein Preisjassen durch, um die fixen Kosten zu decken, die eben auch anfallen, wenn der Lift nicht betrieben werden kann.

Die Vereinsverantwortlichen legen überdies grossen Wert darauf, Jugendlichen und Familien mit mehreren Kindern ein familiäres und günstiges Skifahren vor der eigenen Haustüre anbieten zu können. Weil die Schneelage jedoch oft unsicher ist, kann Skifahren in Mastrils nur kurzfristig garantiert werden. Die Öffnungszeiten und andere wichtige Informationen sind auf der Homepage [www.skiliftmastrils.ch](http://www.skiliftmastrils.ch) zu finden.

*Cornelius Raeber*

## PFLEGEWOHNGRUPPE MASTRILS

### Drei Monate in Mastrils

Am 1. Oktober 2013 hat das Senesca Alterszentrum Bündner Herrschaft die operative Leitung der Pflegewohngruppe Mastrils übernommen. Die drei Beweggründe für die Übernahme waren erstens die Fortführung einer 10-jährigen Bautätigkeit der Pflegewohngruppe durch den Verein Altershilfe Mastrils, zweitens die Anerkennung durch die kantonalen Behörden als Aussenstation einer anerkannten

Pflegeeinrichtung (und damit auch die Gleichstellung der Wohngruppenbewohnerinnen und -bewohner mit den Heimbewohnenden im Alterszentrum in Maienfeld bezüglich Anspruchsbe-rechtigung von Ergänzungsleistungen) sowie drittens die Sicherung der acht Pflegebetten für die Heimregion Landquart.

Eine Pflegewohngruppe kann nicht eins zu eins mit einem Pflegeheim verglichen werden. In der Pflegewohngruppe herrscht eine familiäre Atmosphäre. Mit acht Bewohnerinnen und Bewohner ist ein Vergleich mit einer Grossfamilie durchaus möglich, wie dies vor einigen Jahrzehnten noch üblich war. Die Bewohnerinnen und Bewohner halten sich oft gemeinsam im Wohnzimmer auf und nehmen die Mahlzeiten – wie in einem Familienhaushalt – an einem grossen Tisch ein. Teilweise werden sogar die Hausarbeiten (Kochvorbereitungen, Wäscheversorgung usw.) gemeinsam gemacht. Selbstverständlich erfolgt dies auf freiwilliger Basis. Ein Aufenthalt in der Pflegewohngruppe in Mastrils ist somit vor allem für Personen geeignet, welche eine gemütliche und familiäre Atmosphäre schätzen. Selbstverständlich sind auch Tages- oder Ferienaufenthalte möglich.

Komplexe Pflegefälle oder sehr demente Personen werden nicht in Mastrils, sondern im Pflegezentrum in Maienfeld beherbergt. Trotzdem ist die Pflege und Betreuung professionell und die erforderlichen Kompetenzen sind vorhanden. Auch während der Nacht befindet sich eine Nachtwache im Haus und der Pikettdienst (z.B. bei Notfällen) ist durch das Alterszentrum gewährleistet.

Mit einer Ausnahme haben alle bisherigen Mitarbeitenden den neuen Arbeitsvertrag zu gleichlautenden Bedingungen unterzeichnet. Damit bleibt die Kontinuität für die Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflege und

Betreuung gewährleistet. Als Teamleiterin konnte die diplomierte Pflegefachfrau *Anna-Dora Andreoli* gewonnen werden.

Die Umsetzung der Auflagen des Gesundheitsamts, aber auch die Implementierung der Pflege- und Betreuungsphilosophie des Alterszentrums in Maienfeld sind eingeleitet und erfordern grosses Engagement der Kaderpersonen. Mitte Jahr dürften die Einführungsarbeiten abgeschlossen sein.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Altershilfe Mastrials als Auftraggeber ist ausgezeichnet. Die Verantwortlichen sind dankbar dafür, dass sich der Verein – neben der Gewährung der Defizitgarantie – auch weiterhin in der Aktivierung engagiert. Der Stiftungsrat hat Senesca-Heimleiter *Urs Hardegger* als Bindeglied in den Vorstand des Vereins delegiert. Damit bleibt ein gegenseitiger Gedanken- und Informationsaustausch gewährleistet.

*Urs Hardegger*

## HGVL UND UMGEBUNG

### Neujahrsapéro bei Mode Thöny

Am Samstag, 11. Januar, durfte *Urs Dürsteler*, Präsident des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) zahlreiche Vereinsmitglieder zum traditionellen Neujahrsapéro begrüßen. Gastgeber des Anlasses waren heuer *Katbrin* und *Christian Thöny* von der Thöny Mode AG an der Bahnhofstrasse in Landquart. Während Dürsteler einen kleinen Rückblick über das Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr machte, nahm Christian Thöny die Gelegenheit wahr, über die bescheidenen Anfänge und die eindruckliche Entwicklung des Herrenmodehauses zu berichten. Das Unternehmen darf 2014 auf eine 60-jährige Geschichte zurückschauen. Ebenso liess es sich Thöny nicht nehmen, seine Crew mit *Jon Duri*

*Notegen*, *Anna Schluchter* und *Stefanie Buri* vorzustellen.

Wie Dürsteler in seiner Rede weiter ausführte, war 2013 für diverse Betriebe kein einfaches Jahr. Trotzdem betonte er, dass nur positives Denken und voller Einsatz weiterhelfe und den Erfolg bringe.

*Cornelius Raeber*

## LU DOTHEK

### Neue Köpfe, viel Gratisarbeit

Am Samstag, 18. Januar, fand die GV des Vereins der Bündner Ludotheken in Landquart statt. Von den insgesamt elf Ludotheken nahmen deren neun teil. Nach einem Begrüssungsapéro wurde die GV durchgeführt. Sie hatte neben den üblichen Vereinsgeschäften auch die Aufgabe, eine neue Präsidentin sowie Aktuarin/Regionalvertreterin zu wählen. Für diese wichtigen Aufgaben stellten sich spontan *Brigitte Brassler* aus Zizers und *Ina Zweifel* aus Küblis zur Verfügung. Zusammen mit der Kassierin *Jeanette Jakob* aus Samedan ist der Vorstand nun wieder komplett. Den neu gewählten Damen viel Freude und Erfolg in ihren Ämtern.

Das gemütliche Mittagessen fand im Restaurant Flora statt. Es wurde rege über das reiche Angebot diskutiert und viele Erfahrungen ausgetauscht. Die Anwesenden konnten später in den Räumlichkeiten der freien evangelischen Gemeinde (FEG) zwei Spiele selber basteln und mit nach Hause nehmen. Die Bastelarbeit wurde mit viel Eifer und Fantasie in Angriff genommen, das Resultat konnte sich sehen lassen.

Die Ludothek, beheimatet im Obergeschoss des Migrosgebäudes in Landquart, verleiht Spielsachen jeglicher Art. Von den ersten Lernspielen für die Kleinsten über Gesellschaftsspiele für 3- bis 99-Jährige, über elektronische Spiele bis hin zu Spielsachen für Sandkasten, Dreiradvelo, Einrad, Trampelfahrer usw. können aus dem reichhaltigen Sortiment ausgewählt werden.

Von den insgesamt 839 Spielen wurden im Jahr 2013 1647 Ausleihen getätigt, 49 neue Kunden in die Kartei aufgenommen, mit 50 neuen Spielen/Spielsachen das Sortiment ergänzt und in 322 Stunden Öffnungszeiten betreut. Ebenso wurden 524 Stunden gemeinnützige unentgeltliche Arbeit geleistet, davon 112 Stunden in Sitzungen zur Planung der Arbeitseinsätze sowie in Besprechungen für Neuanschaffungen und für Werbeveranstaltungen. Im vergangenen Jahr konnte ein Ertrag

# NACHRICHTEN



Beim Basteln im Aufenthaltsraum der FEG in Landquart.



von 11 937.15 Franken erwirtschaftet werden, wovon 8419 Franken Spendengelder waren. Dies zeigt deutlich, dass ohne Unterstützung der Gemeinde Landquart, des Bündner Ludothekvereins und privaten Spendern diese Dienstleistung – trotz Gratisarbeit aller Ludo-Helferinnen – den Einwohnern der Gemeinde Landquart und der umliegenden Dörfer nicht angeboten werden könnte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Institutionen und privaten Personen, welche die Ludothek unterstützen.

Natürlich ein besonderer Dank an die tollen, kleinen und grossen Kunden, welche die Ludothek immer wieder besuchen und vom Angebot Gebrauch machen.

Fürs neue Jahr wünschen sich die Ludo-Verantwortlichen weiterhin zufriedene und glückliche Kinder und Erwachsene. Hoffentlich fördert diese Dienstleistung weiterhin das Spielen miteinander – und dass möglichst viele tolle Spiele ausgeliehen werden können. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag und Freitag, 17 bis 18.30 Uhr im Migrosgebäude, Eingang Wohnungen, 2. Stock rechts.

*Marlies Arpagaus*

führt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Superpuma des Militärs, welcher mit einer Wärmebild-Sensorkamera ausgerüstet ist, wurde gezeigt. Die ganze Schar war hell begeistert, es war mucksmäuschenstill.

Anschliessend ging es in den Hangar. Schon die Luft ist speziell und machte alle noch etwas kribbliger. Nachdem Gähwiler die technischen Details erklärt hatte, ging es ans «Arbeiten». Der «Flughelfer» *Patrick* seilte die «Ärztin» *Jana* ab, um die «Patientin» *Samantha* zu bergen. Der «Pilot» *Simon* hielt den Helikopter in dieser

Zeit perfekt in der Schwebelage. Auch die technischen Instrumente zur Überwachung eines Patienten waren spannend. So machten sich die Jungs einen Spass daraus, den Pulswert im Oximeter möglichst hoch hinaufzutreiben.

Alle Rettungshelikopter haben einen Tiernamen. Die *Helpis* «arbeiteten» mit dem *Ecureuil*. Viel zu schnell verflog der Nachmittag.

Ein herzliches Dankeschön an die Crew der Regabasis Untervaz für die Gastfreundschaft und an Luciano Gähwiler für die packenden Ausführungen.

*Monica Thöny*



## HELP FALKNIS

### Jungsamariter bei der Rega

Am 27. November 2013 um 15.45 Uhr traf sich eine grosse Schar aufgeregter Kinder auf dem Parkplatz der Tennishalle in Zizers für den Besuch der Rega-Basis.

*Luciano Gähwiler*, Paramedic, informierte über die Aufgaben der Rega. Zuerst wurde ein Film über die verschiedenen Aufgabenbereiche dieser Organisation gezeigt und unter welchen Bedingungen (schlechtes Wetter, Felswände) sie ihre Einsätze durch-

## CSEM

### Technologiestamm

Rund 15 Unternehmer aus der Region haben sich am Donnerstag, 30. Januar, im Restaurant Viva im ÖKK-Gebäude zum Technologiestamm getroffen. Der alle zwei Monate stattfindende Anlass des Technologiezentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique) an der Bahnhofstrasse in Landquart soll eine Plattform für Vertreter von regionalen Industriebe-

trieben und KMU sein, um Ideen und Lösungen für anstehende Probleme auszutauschen sowie mit Partnern über betriebliche Herausforderungen zu diskutieren. Im ungezwungenen Rahmen einer After-Work-Party können die Teilnehmer des Technologiestamms neue Kontakte knüpfen und Wissenswertes über ihre Firmen weitergeben.

Der nächste Technologiestamm findet am 1. Mai wiederum im Restaurant Viva im ÖKK-Gebäude an der Bahnhofstrasse in Landquart statt.

*Daniel Caminada*

## Denkfabrik Marschlins

Am Anfang des 19. Jahrhunderts war das Schloss Marschlins Sitz der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Graubünden. Ihr Vorsitzender war der Sohn des Ministers, *Carl Ulysses von Salis-Marschlins*. Die Vereinigung bezweckte im Sinne der Aufklärung vor allem die wirtschaftliche Besserstellung der ländlichen Bevölkerung. Ihr Publikationsorgan war der «Neue Sammler». Darin schrieb 1808 der Marschlinser Forscher und Wirtschaftsförderer von Salis im von ihm redigierten Blatt seine Beschreibung der Landschaft an der Landquart, die er mit einer Vision abschloss: *«Man verscheuche das traurige Bild des widrigen Tummelplatzes der rasenden Lanquart und male sich aus ihren schnurgeraden, tief ausgehöhlten Lauf im felsigen Schlunde des Prättigaus bis zum Rhein, beschattet von einem doppelten Saum schattiger Nadelbölzer. Anstatt des von Verheerung umge-*

*benen Zollhauses zaubere man sich in die Wüste zwischen Rhein und Lanquart eine der schönsten, durch Bearbeitung gewonnene Gegend, ...geziert durch einen wohlgebauten Flecken, den Kaufleute, Fabrikanten und Landwirte beleben. Keine Lage in Bünden bietet mehr Vorteile zu einer solchen Ansiedelung dar, als diese, und sie könnte das Mittel abgeben, eine totale Umwälzung in ökonomischen und industriösen Zustände des Landes zuwege zu bringen. Ohne die benachbarten Gemeinden aufirgend eine Art zu beeinträchtigen, können ein Paar tausend Seelen daselbst nicht nur glücklich leben, sondern auch Wohlstand um sich verbreiten».*

Salis' Enkelin, *Meta von Salis*, hatte knappe 100 Jahre später erleben dürfen, was ihr Grossvater in prophetischer Weise erträumt hatte. Ihre Vorfahren allerdings luden sich bei der Ausführung der Empfehlungen der «Denkfabrik» einige Mühen auf sich: Sie bezahlten eine Wuhrsteuer, hatten gratis Holz zu liefern und leisteten Frondienste bei der Erstellung der Landquartwuhren.

*Reto Hartmann*

### FRAUENVEREIN MASTRILS

## Suppentag

Bereits zum 18. Mal wurde der Suppentag am ersten Adventssonntag in Mastriils durchgeführt. Der gemeinnützige Frauenverein organisierte diesen Anlass mit den beiden Kirchgemeinden. Viele fleissige Helferinnen hatten im Vorfeld Adventskränze gebunden und auch verschiedene Adventsdekorationen vorbereitet. Am Suppentag hatten die Kirchgemeinden zu einem ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Um 10.30 Uhr fand dieser in der Turnhalle in Mastriils

statt. Begleitet wurde der Gottesdienst von den Mastriilser Dorfmusikanten. Der Reinerlös des Suppentags wird jedes Jahr neu bestimmt. Dieses Jahr wurden die Krabbel- und Spielgruppe sowie die Mukiturner von Mastriils bedacht.

Nach dem Gottesdienst führten 14 Kinder in Begleitung ihrer Mamis einen Tanz auf. Danach wurde im Foyer ein von der Gemeinde übernommener Apéro offeriert und Adventskränze und Dekorationen zum Verkauf angeboten. Der Reinerlös des Kranzverkaufs ging an den Verein Altershilfe Mastriils. Bereits am Samstagmorgen wurden von



den vielen Helferinnen auch die Gersentensuppe zubereitet und die Tische in der Turnhalle festlich dekoriert. An den Vorbereitungen der Festwirtschaft mit dem vielfältigen Kuchen- und Tortenbuffet waren auch die Konfirmanden und die Schulabgänger beteiligt.

Im Namen des Frauenvereins ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diesen Anlass in Mastriils unterstützt haben.

*Sandra Jäger und Margrit Aliesch*

### KOMPOSTBERATUNG

## Neuer Kompostierkurs

Am Samstag, 12. April, findet ein weiterer Kompostierkurs statt. Der Kurs dauert von 9 bis zirka 13 Uhr – inklusiv einer Znüni-pause. In einem theoretischen und einem praktischen Teil wird alles Wissenswerte rund um das Thema Kompost vermittelt. Der Kurs ist kostenlos, alle sind herzlich eingeladen, auch Auswärtige. Die Kursleiterin, Kompostberaterin *Sandra Joseph-Lardi*, nimmt ab sofort Anmeldungen unter Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail, [kompostwurm@tennis24.ch](mailto:kompostwurm@tennis24.ch) entgegen. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 9. April. Weitere Informationen werden im Amtsblatt publiziert.

*Sandra Joseph-Lardi*



## Fröhliches Eiertütschen

Weil das Eiertütschen im vorletzten Jahr allen so viel Spass bereitete, führte der Skiclub am Ostermontag, 1. April 2013, bereits das zweite Eiertütschen durch. Mehrere Familien, Erwachsene und Kinder trafen sich gegen 13 Uhr mit vielen bemalten und dekorierten Eiern im Birkholz. Bei der Prämierung gewann das Shaun, das Schaf-Ei, gefolgt vom Skilehrer mit Skischülern-Ei, Pistenfahrzeug-Ei, Pfauen-Ei, Osterhasen-Ei und dem Jongleur-Ei!!

Immer wieder wurde mit den mitgebrachten Eiern gegeneinander getütscht, der Gewinner erhielt das Ei des Gegners. Die Kinder durften



dann noch auf Osternest-Suche! Beim Gruppentütschen der Erwachsenen gewann *Stefan Schmalz* und bei den Kindern *Milena Felix*. Beim gemütlichen Zusammensein wurden noch die mitgebrachten Desserts verzehrt! Auch dieses Jahr organisiert der Skiclub am Ostermontag, 21. April 2014,

den Anlass, um den Meister im «Eiertütschen» zu erküren. Alle, Gross und Klein, sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

*Nicole Felix*

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:  
ab-al-bach-bau-baum-bi-brugg-ca-der-eg-eich-fel-gen-ger-ger-ges-glie-hol-kar-la-lan-land-lehm-mit-neu-ober-ren-ren-schaft-sen-spiel-ta-ta-te-teig-um-vet-wa-wa-wald-welt-wirt-zin

- \_\_\_\_\_ hier hielten einst RhB-Züge
- \_\_\_\_\_ früher der wichtigste Erwerbszweig
- \_\_\_\_\_ Resort von Gemeinderat Brändli
- \_\_\_\_\_ unsere Gemeinderätin
- \_\_\_\_\_ Leichtathletiktrainer
- \_\_\_\_\_ ein Rätselpreis
- \_\_\_\_\_ auch bei Papeterie Schmid
- \_\_\_\_\_ werden in den Riedlösern hergestellt
- \_\_\_\_\_ eine Baugesellschaft
- \_\_\_\_\_ letzter Mastrilser Gemeindepräsident
- \_\_\_\_\_ bei uns immer von Bedeutung
- \_\_\_\_\_ CEDES-Projekt in der Waldau
- \_\_\_\_\_ suchen die meisten Vereine

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein Bauprojekt in der Chlus.

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *Samstag, 3. Mai 2014* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

### Auflösung des letzten Fotorätsels:

Der gesuchte Platz heisst Kreuzplatz. Früher war er auch unter dem Namen Stalderplatz bekannt.

**Gewinnerin:** Katja Rappo, Luxwiesenstrasse 7, 7302 Landquart

## FREIE EVANG. GEMEINDE

### Contact.Punkt

Eine Gruppe von Personen aus dem kirchlichen Umfeld (evangelische Kirchgemeinde Igis-Landquart und freie evangelische Gemeinde Landquart) hat das Integrationsprojekt Contact.Punkt lanciert. Dieser gemütliche Kaffee-Treff bietet Menschen Raum für Begegnungen, Austausch und Geselligkeit. Damit auch Mütter ohne Stress teilnehmen können, wurde eine «Kinderhüeti» eingerichtet. An einzelnen Treffs bieten Vertreter des Contact.Punkt-Teams kurze kreative Inputs.

Die Treffen sind besonders bei Migrantinnen und Migranten im Dorf auf lebhaftes Interesse gestossen, bieten sie die Gelegenheit, mit Einheimischen ungezwungen in Kontakt zu treten.

Der Contact.Punkt ist jeweils am ersten Dienstag des Monats von 14 bis 17 Uhr an der Gartenstrasse 12 in Landquart geöffnet, Ausnahme: im August.

*Marlen Eziuzor, Simone Graf, Esther und Richard Wartenweiler*

## QUERSCHLÄGER-GASCHI

### Letzter Fasnachtsumzug?

Fand der Landquarter Fasnachtsumzug am Samstag, 15. Februar 2014, zum letzten Mal statt? Nach 13 Jahren will nämlich die Querschläger-Gaschi die Organisation des Events an andere übergeben. Der Verein sucht deshalb fasnachtsbegeisterte Persönlichkeiten oder Organisationen, die bereit sind, die Landquarter Fasnacht und im speziellen den Umzug auch in den nächsten Jahren zu organisieren. Die bisherigen Fasnachtsveranstalter wollen ihr Know-how und alle relevanten Informationen wie Adressen von Guggen, Behörden und anderen wichtigen Personen weitergeben. Die Verantwortlichen des Vereins würden es sehr bedauern, wenn im nächsten Jahr der Umzug nicht mehr stattfinden würde. Interessierte, die bereit sind, den Anlass in den nächsten Jahren zu organisieren, melden sich bei *Urs Unold*, dem Präsidenten des Vereins über Telefon 079 354 44 59 oder über [allerlei-shop@bluewin.ch](mailto:allerlei-shop@bluewin.ch).



#### Ein grosses Dankeschön

Mit viel Freude und Engagement habe man jahrelang den Event organisiert, informiert *Silvia Buchli* vom Fasnachtsverein, jetzt wolle man sich jedoch anderen Aktivitäten zuwenden.

Die Gruppe bleibe jedoch weiterhin beisammen und man werde gelegentlich an Fasnachtsumzügen teilnehmen.

Im Namen des Vereins Querschläger-Gaschi dankt *Silvia Buchli* all denen, die

in den letzten 13 Jahren in irgendeiner Form zum tollen Gelingen der Fasnacht beigetragen und den Verein immer grosszügig unterstützt haben.

*Cornelius Raeber*



## KIRCHGEMEINDEN

### Ökumenischer Suppentag

Seit 1969 führen die kirchlichen Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» jährlich eine ökumenische Kampagne in der vorösterlichen Fastenzeit durch. Das Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Ungerechtigkeit, dass weltweit rund eine Milliarde Menschen an Hunger leiden. Diese Realität zur Kenntnis zu nehmen, genügt jedoch

nicht. Deshalb zeigen die Hilfswerke auch Handlungsmöglichkeiten auf, zum Beispiel das eigene Konsumverhalten zu verändern, ein Südprojekt mit einer Spende zu unterstützen oder bei einer Aktion mitzumachen.

In diesem Zusammenhang organisieren viele Pfarreien und Kirchgemeinden landauf und landab «Suppenmittage». Mit viel Liebe wird gekocht und mit Herzlichkeit serviert. Der Begriff «Suppentag» ist geblieben, auch wenn heute das Solidaritätessen über eine Suppe hinaus geht und auch Kaffee und Kuchen dazugehören. Diese Begegnun-



gen über Konfessions- und Altersgrenzen hinweg sind wertvolle lokale Pfeiler der ökumenischen Kampagne, die dieses Jahr unter dem Motto «Die Saat von heute ist das Brot von morgen» steht.

In Landquart findet der Suppentag am Sonntag, 23. März, statt und beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche. Liturgie und Predigt gestalten die Pfarrer *Gregor Zyznowski* und *Thomas Mory* unter Beteiligung der beiden Kirchenchöre unter der Leitung von *Christian Albrecht*. Anschliessend sind Jung und Alt zum «Suppenzmittag» ins Evangelische Kirchgemeindehaus eingeladen. Die katholische Pfarrei IGLAHE und die evangelische Kirchgemeinde Igis-Landquart freuen sich auf die Begegnung.

Nähere Infos zum Aktionsthema finden sich auch unter [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

*Thomas Mory*

#### EVANG. KIRCHGEMEINDE

### CEVI-Jungschar und -Fröschli

Jeden zweiten Samstag von 14 bis 17 Uhr treffen sich aufgeweckte Jungschärler der CEVI Igis-Landquart und verbringen einen spannenden Nachmittag zusammen. Zum Programm gehören Spiel und Sport ebenso wie das Beisammensein und die Auseinandersetzung mit christlichen Inhalten. Wann immer es das Wetter erlaubt, finden die Aktivitäten draussen in der Natur statt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab Primarschulalter.

Seit mehr als einem Jahr gibt es auch ein Angebot für jüngere Kinder ab vier Jahren: Die CEVI-Fröschli. Sie treffen sich einmal im Monat zur gleichen Zeit wie die Jungschar. Die Programme sind dem Alter der Kinder angepasst.

Zusammen mit der Froschhandpuppe «Quak» werden die Kinder durch den Nachmittag begleitet: Es wird viel gespielt, gebastelt, gemalt und gesungen – nach Möglichkeit draussen. Zu jedem Nachmittag gehört auch eine von «Quak» erzählte Geschichte sowie ein Zvieri, der gemeinsam zubereitet und verspeist wird.



Das nächste Mal treffen sich die Jungschärler und Fröschli am 8. März um 14 Uhr bei der Villa Blue (rechts neben der Kirche in Igis). Neue Gesichter werden jederzeit gerne gesehen!

Mehr Informationen über die CEVI Igis-Landquart finden sich auf der Webseite [www.landquart-ref.ch/jungschar](http://www.landquart-ref.ch/jungschar). Weitere Auskünfte erteilen *Raffi Hallauer* für den Bereich Jungschar, Telefon 078 836 16 77 und *Andrea Zysset* für den Bereich Fröschli, Telefon 076 470 14 35.

*Kätbi Krättli*

#### KATHOLISCHE PFARREI

### Besinnungsabende

Den Anfang dieser Besinnungsabende im kath. Pfarrezentrum Landquart macht der Film «Amour» von *Michael Haneke* am Mittwoch, 19. März 2014, um 19 Uhr:

*Georg* und *Anna* sind um die 80, kultivierte Musikprofessoren im Ruhestand. Die Tochter, ebenfalls Musikerin, lebt mit ihrer Familie im Ausland. Eines

Tages hat Anna einen Anfall – es beginnt eine Bewährungsprobe für die Liebe des alten Paares. Regisseur *Michael Haneke* entwickelt aus der intimen Situation eines einzigen Paares mit Tochter eine ganz eigene, herzerreissende Episode einer Liebe, die allen zeigt, dass es trotz aller Widrigkeiten Sinn macht, den langen Weg durchs Leben gemeinsam zu gehen.

Am Dienstag, 1. April, um 19.30 Uhr folgt Theater 58 mit der Aufführung «Kiki van Beethoven»:

In «Kiki van Beethoven» geht *Eric-Emmanuel Schmitt* eine fantasievolle Verbindung von Musik und spannender, tief sinniger und zuweilen auch sehr komischer Handlung ein, wobei die Musik Beethovens eine zentrale Rolle spielt.

Es ist eine schmerzvolle aber auch amüsante Reise zum eigenen Ich und in die Musik von Beethoven. In «Kiki van Beethoven» kommt Schmitts Talent und Stärke, den ernsthaften Fragen des Lebens mit ironischem Lächeln und literarischem Scharfsinn zu begegnen, auf überzeugende Weise zum Tragen.

Früher erklangen in Kikis Ohren auf magische Weise die Melodien Beethovens – doch jetzt nicht mehr. In Schmitts philosophischem Märchen trifft Kiki an einem Herbsttag auf den jungen Bob. Der hört nicht Beethoven, sondern Hip Hop. Es beginnt ein amüsanter und spannender Dialog zwischen Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Bisher unentdeckte Wahrheiten kommen ans Licht, Lebenskonzepte werden in Frage gestellt, und Wut, Zweifel und Angst an die Oberfläche geholt. Kiki und Bob kommen sich langsam näher, und Bob findet Beethovens Musik gar nicht mehr so scheusslich. Kiki versucht sich sogar in Hip Hop und einem Salto rückwärts.

Ein wunderbares Stück voll Lebensfreude, ein Miteinander statt Gegeneinander von Alt und Jung.

Regie: *André Revelly*

Den Schluss bildet der Filmabend mit Diskussion «Wie zerstören wir die Welt – Müll» am Dienstag, 8. April, um 19 Uhr: Die Zerstörung der Erde ist kein Problem, meint der Sprecher aus dem Off. Lakonisch, verkürzt und durchaus auch überzeichnet erzählt er von Produktion und Konsum und den sich daraus ergebenden Problemen bei der Müllentsorgung.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen finden Sie im Pfarrei- und im Amtsblatt, sowie auf [www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch)

*Juliana Alig*

## BÄCKEREI ZIEGLER

### 50 Jahre in Landquart

Jubiläumstimmung am Kreuzplatz in Landquart. Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Mai, feiert die Bäckerei Ziegler ihr 50-Jahr-Jubiläum.

Am Samstag lädt sie zu einem Tag der offenen Tür. Interessierte können dabei einen Blick hinter die Kulissen der Bäckerei werfen. Im Festzelt vor dem Geschäft ist für musikalische Unterhaltung und für das leibliche Wohl gesorgt.

Am Muttertag-Sonntag, steht zudem ein grosses Frühstückbuffet mit einem Frühschoppenkonzert der Mastrilser Dorfmusikanten auf dem Programm.

*Cornelius Raeber*

## IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkt» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Samstag, 3. Mai 2014.

Das nächste Forum erscheint Anfang Juni.

# VERANSTALTUNGEN

## MÄRZ

6.	<b>Seniorentreff/Spielnachmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
6./7.	<b>Kreistanzen</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
8.	<b>Trommel-Workshop für Kinder</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
11.	<b>Ganzheitlich abnehmen</b>	Landquart	Frauenverein Igis
11.	<b>Informationsabend</b>	Aula, Oberstufe im Ried	Waldspielgruppe
13.	<b>Seniorentreff/Mittagessen</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
13.	<b>Landquarter Jassnachmittag</b>	Clubhaus FC Landquart-H.	FCL-H
16.	<b>Andrew Bond, Musical</b>	Forum im Ried	
18.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	<b>Filmbesinnung – «Amour»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
21.	<b>Taizé-Gebet</b>	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
21.	<b>Freitagshock</b>	Tenn in Igis	Evang. Kirchgemeinde
23.	<b>Ökumenischer Suppentag</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
25.	<b>Kinderkleider-/Spielwarenbörse</b>	Gemeindesaal Igis/Abgabe	Frauenverein Igis
26.	<b>Kinderkleider-/Spielwarenbörse</b>	Gemeindesaal Igis/Verkauf	Frauenverein Igis
26.	<b>Spielnachmittag Senioren</b>	Rest. Tanne Mastrils	Frauenverein Mastrils
26.	<b>Help Falknis – Gebärdensprache</b>	Clublokal	Jugendsamariter
26.	<b>Kindergängelimarkt</b>	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
29.	<b>Filzen – Kurs</b>	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
29.	<b>Ökumenische Rosenaktion</b>	Igis und Landquart	Evang. Kirchgemeinde

## APRIL

1.	<b>Theater 58</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
1.	<b>Contact.Punkt</b>	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
2.	<b>Frauazmorga</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
3.	<b>Seniorentreff/Spielnachmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
3./4.	<b>Kreistanzen</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
7.	<b>Eierfärben</b>	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
7.	<b>Meditationsabend</b>	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
8.	<b>Filmabend mit Diskussion</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
10.	<b>Gemeindeversammlung</b>	Forum im Ried	
10.	<b>Seniorentreff/Mittagessen</b>	Bürgersaal	Frauenverein Igis
10.	<b>Landquarter Jassnachmittag</b>	Clubhaus FC Landquart-H.	FCL-H
11.	<b>Taizé-Gebet</b>	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
12.	<b>Palmstecken basteln für Kinder</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
14.	<b>Frühlingsgerichte – Kurs</b>	Schulhaus Ried	Frauenverein Mastrils
15.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	<b>Eiertütchen</b>	Birkholz, Igis	Skiclub Igis
25.	<b>Freitagshock</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
25./26./	<b>«Herztropfen»</b>	Turnhalle Igis	Theatergruppe Igis/ Landquart
27.			
30.	<b>Spielnachmittag Senioren</b>	Rest. Tanne Mastrils	Frauenverein Mastrils

## MAI

1.	<b>Seniorentreff/Spielnachmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
2./3.	<b>«Herztropfen»</b>	Turnhalle Igis	Theatergruppe Igis/ Landquart
5.	<b>Meditationsabend</b>	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
5.	<b>Alles neu macht der Mai</b>	Äbstube Bad Ragaz	Frauenverein Igis
6.	<b>Contact.Punkt</b>	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
7.	<b>Etwas Schönes filzen</b>	Igis	Frauenverein Igis
8.	<b>Landquarter Jassnachmittag</b>	Clubhaus FC Landquart-H.	FCL-H
8.	<b>Seniorentreff/Mittagessen</b>	Birkholz, Igis	Frauenverein Igis
8./9.	<b>Kreistanzen</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
10.	<b>Tag der offenen Tür</b>	Schulhaus Ried Landquart	MSLU
10.	<b>Tag der offenen Tür</b>	RhB-Werkstätte	RhB
10.	<b>Metallbearbeitung – Kurs</b>	Boos, Felsenbach	Frauenverein Mastrils
10.	<b>Tag der offenen Tür</b>	Kreuzplatz	Bäckerei Ziegler
11.	<b>Frühstückbuffet/Frühschoppen</b>	Kreuzplatz	Bäckerei Ziegler
14.	<b>Mittagstisch Senioren</b>	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	Frauenverein Mastrils
16.	<b>Werkstoff Beton – Kurs</b>	Kieswerk Tardis	Frauenverein Mastrils
16.	<b>Freitagshock</b>	Ausflug	Evang. Kirchgemeinde
20.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)